

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 78 (2016)

Heft: 2

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Museen für Junge und Familien

Es sind eigentliche Landesmuseen, das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain im Kanton Luzern und das Westschweizer Agrarmuseum Chiblins im Kanton Waadt; Ziel beider Museen ist es, Jungen und Familien die Landwirtschaft in allen ihren Facetten näherzubringen; ein kleiner Einblick zur Saisoneröffnung 2016.

Dominik Senn

«Mein Anliegen ist, junge Menschen und Familien für den Besuch unseres Museums zu gewinnen und für die Ausstellungsthemen zu begeistern», sagte Beatrice Limacher, Jahrgang 1957, seit 2013 Leiterin des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain in Alberswil-Willisau LU. Die ehemalige Posthalterin von Alberswil war von 2000 bis 2010 Gemeindepräsidentin, ist entsprechend in der Region gut vernetzt und hatte nach ihrem Geschichtsstudium im Rahmen einer Weiterbildung eine Diplomarbeit zur Weiterentwicklung des Agrarmuseums darüber verfasst, wie die wachsenden Ansprüche an ein schweizerisches Museum befriedigt werden können. Ausgehend vom Thema Ernährung, soll der Weg von der Produktion auf dem Feld bis auf den Teller aufgezeigt werden. Wichtig ist der Erlebnischarakter: «Die Besucher sollen selber etwas tun, zugreifen, etwas ansehen, schnuppern, tasten, schmecken, riechen, zuhören. Sie sollen interaktiv am Geschehen teilhaben. Denn Erlebtes bleibt besser im Gedächtnis haften.»

Schwerpunkt «Food Waste»

Das Museum interaktiv erlebbar machen ist Beatrice Limacher wichtig. Konsequenterweise piepsen den Besuchern am Eröffnungstag, Karlsamstag, 26. März, frisch geschlüpfte Küken entgegen. Die Statik der Dauerausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte sowie bäuerlichen Haushaltens wird neu durchbrochen von passenden Filmsequenzen. Neu hat Alois Koller ein Modell eines «Waldteufels» gebaut, des Vorgängers des «Habeggers» und der Seilwinde.

Auf grosses Interesse stossen wird auch die Frühlingsausstellung vom 4. bis 14. April. Mit von der Partie sind über drei Dutzend Künstler und Kunsthandwerker wie Drechsler, Weber und Schmuckhersteller, die hochstehendes Kunsthantwerk demonstrieren. Vom 30. April bis 12. Juni findet eine Sonderausstellung mit Pferdeporträts der Künstlerin Eva Jaecle aus Kirchberg statt. Mittels wechselnder The-

menschwerpunkte sollen die Besucher dazu animiert werden, dem Burgrain mehrmals einen Besuch abzustatten. Diesmal, das heisst ab 22. Juni, geht es um das Thema «Food Waste», Lebensmittelverschwendungen, in allen seinen Facetten. Vom Burgrain nicht mehr wegzudenken sind auch Events wie der Gastauftritt des Hoftheaters, der Koffermarkt, eine regionale Schafschau und das Spring Blue Grass Festival am Samstag, 21. Mai.

Weitere Kostbarkeiten

Zu den Kostbarkeiten des Agrarmuseums Burgrain gehört das Bienenleben, das sich speziell für Schulklassen eignet. Ein Kernstück ist die Honigbar, an der verschiedene Sortenhonige degustiert und bestimmt werden können. Im nahe gelegenen Schau- und Lehrbienenstand können mehrere Bienenvölker beobachtet werden. Weiter wird im Herrenhaus der Steinermühle die einzigartige Spanschachtsammlung von Carl Bühler aus Wengi bei Frutigen gezeigt; über 500 handgefertigte Unikate aus verschiedenen Epochen sind zu sehen.

Das Agrarmuseum ist von April bis Oktober Mittwoch bis Samstag von 14 bis 17 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet (Gruppen ab zehn Personen nach Vereinbarung). Es gibt Führungen für Gruppen und Schulen sowie ein Museumsbeizli mit Selbstbedienung.

Fest zu Ostern in der Mühle von Chiblins

Etwas früher als Burgrain eröffnet das Westschweizer Landmaschinenmuseum in der alten Mühle von Chiblins ob Nyon seine Pforten – bereits am 1. März. Am Wochenende vom 19./20. März steht das Agrarmuseum im Banne des 2. «Pâques



«Junge Menschen und Familien gewinnen»:
Beatrice Limacher, Jahrgang 1957, seit 2013 Leiterin des Schweizerischen Agrarmuseums Burgrain in Alberswil-Willisau LU. Bilder: Dominik Senn

en Fête». Von 10 bis 17 Uhr können die Besucher an der Ausstellung über 300 dekorierte Ostereier bestaunen. Und weil auch Chiblins ein Museum für Junge und für Familien sein soll, ist das ganze Programm auf diese ausgerichtet. Es gibt Ateliers, in denen sich die Kinder betätigen können. Vorgeführt werden Hasen, die über Hürden springen, tanzende Hunde, eine Zirkusnummer mit Tieren und es gibt eine Demonstration, wie dressierte Hunde Schafe hüten.

Eher für Erwachsene gedacht sind die Stände über Blumen- und Gartenkunst, unter anderem in Zusammenarbeit mit der «Swiss gardening school» in Coppet. Im

Von der Bauernhausforschung zum Agrarmuseum

Die Eröffnung des Museums Burgrain im Jahre 1974 war ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte der damaligen «Vereinigung für Luzernische Bauernhausforschung», erklärte Beatrice Limacher. Im Jahre 2001 wurde die Stiftung Agrovision Burgrain gegründet. Sie kaufte 2005 den ehemaligen Schulgutsbetrieb mit dem Ziel, Landwirtschaft und gesunde Ernährung sichtbar und erlebbar zu machen. 2012 verkaufte sie den Betrieb an die Stiftung Agrovision Muri. Seither wird mit «erlebnis agrovision» das Projekt Burgrain-Bio-Plus im Sinne der Stiftung weitergeführt. Die Stiftung konzentriert sich jetzt auf die eigentliche Museumsliegenschaft mit dem Hauptgebäude, den beiden Ausstellungshallen und dem Umschwung. Im Jahre 2014 wurde die Stiftung in «Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain» umbenannt.

Der Verein Schweizerisches Landwirtschaftsmuseum Burgrain übergab sein Museum 2005 der Stiftung Agrovision Burgrain; er unterstützt das Museum ideell und finanziell.

Die erwähnte Stiftung Agrovision Muri hatte bereits im Jahre 2008 die Betriebsgesellschaft Agrovision Burgrain AG erworben, stellte ein Jahr später auf Biolandbau um und realisierte bis 2013 eine Viehscheune, einen Hühnerstall, ein Labor, einen ProSpecieRara-Obstgarten, eine Biokäserei, einen Biomarkt, eine Bio-Holzofenbäckerei, ein Restaurant, einen Kleintierstall, einen Kinderspielplatz und das Mathilde-Müller-Forum (Gründerin der Josef Müller Stiftung Muri) mit Saal und Schulungsraum. Die Betriebsgesellschaft führt die von der Stiftung Agrovision Muri übertragenen Aufgaben aus und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Burgrain-Partnern und dem Schweizerischen Agrarmuseum.



Auch der Intendant des Museums Chiblins, Charles Geninasca, hier auf dem Hürlimann Nr. 1, will mit seinem Programm junge Menschen und Familien ansprechen.

erläutern. Nicht zu kurz kommt der kulinarische Aspekt. Nebst der Festwirtschaft werden Hersteller von Schokolade und anderen Leckereien vertreten sein.

Mühle seit 1986 Museum

Die im Jahre 970 nach Christus erstmals erwähnte Mühle wurde 1986 zum Westschweizer Agrarmuseum umgewandelt. Das historische Museum besteht zum einen aus einer Stiftung, die Besitzerin von allem Hab und Gut und somit auch verantwortlich für dessen Verwaltung ist, und zum anderen aus einer Vereinigung, die heute um die 985 Mitglieder zählt. Sie hat den Auftrag, das Museum zu beleben und damit die Stiftung zu unterstützen. Die Organisation ist heute auf Landesebene anerkannt und besitzt eine der umfangreichsten

Sammlungen alter Schweizer Landmaschinen zum Stolze des Französisch sprechenden Bauerntums. Die alte Mühle wurde erhalten und ist völlig funktionsfähig. Seit 1991 werden laufend etliche Ausstellungen und Events organisiert, unter anderem das Dreschfest und das Pflügen wie in alten Zeiten.

Das Museum Chiblins und das Museumsrestaurant sind von März bis Ende Oktober jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet (die übrige Zeit nach Vereinbarung). ■

Zentrum des Interesses steht ein Wettbewerb, an dem der schönste blumengeschmückte Brunnen aus rund zwei Dutzend im Raum Genf/Waadt vorhandenen italienischen und deutschen Brunnen des 16. und 17. Jahrhunderts gekürt werden soll. Blumenschmuck, altes Handwerk wie Klöppeln und Korben finden ebenfalls ihren Platz an diesem fröhlichen Osterfest. Aufgegriffen wird nach den Worten des Museumsintendanten Charles Geninasca das Thema Zuckerrübenproduktion in der Schweiz, um die Probleme in der Zuckerproduktion zu

Mit uns haben Sie
das richtige Taggeld:
AGRI-revenu!

agrisano

Für die Bauernfamilien!

Alle Versicherungen aus einer Hand.

Agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg
Tel. 056 461 71 11 | www.agrisano.ch